

Kirchen-Nachrichten

***des Evangelischen Kirchspiels Erfurt -Südost
Gustav-Adolf-Kirche & Lukaskirche
& Kinderhaus am Drosselberg***



Februar / März 2003

GRUBWORT



Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an. (1.Sam 16,7)

Liebe Gemeinde,

die Losung für das neue Jahr hat mich – ehrlich gesagt – überrascht. Nicht der Wortlaut des Verses an sich. Der ist nicht weiter schwer zu verstehen. Gottes Vermögen, in uns hineinzuschauen, geht weit über unser menschliches Vermögen hinaus. Wir Menschenkinder sehen mit unseren Grenzen: egoistisch, selbstsüchtig. Wir können unseren Nächsten gar nicht so wahrnehmen, wie er es verdient, wie er ist, was er kann und was nicht.

Dabei spielt auch keine Rolle, dass der Jahresspruch sich so eindeutig nicht übersetzen lässt. »Der Mensch sieht *mit* den Augen, Gott aber sieht *mit* dem Herzen« wäre die eine Möglichkeit. Die andere sagt etwas anderes »Der Mensch sieht in die Augen, Gott aber sieht in das Herz«. Man kann es drehen und wenden wie man will. Gott sieht besser als wir. Gott sieht darauf, worauf es ankommt: Auf das Herz, auf das Wesen, auf den Kern des Menschen. Gott sieht mit dem Herzen. Mit dem Herzen verbanden die Menschen in Israel nicht wie wir den Ort, an dem die Gefühle angesiedelt sind. Der Mensch in Israel glaubte, dass alle Wahrnehmungen, Erkenntnisse und Gedanken sich im Herzen abspielen. Gott sieht mit allem, was er hat auf uns, und er sieht in seiner Weisheit ohne Grenzen auf uns.

Was mich an der Jahreslosung irritiert hat, ist etwas anderes. Es geht hier um die Auswahl und Berufung eines Hirtenknaben aus Bethlehem mit dem Namen David zum König über Israel. Gott schaut dem künftigen König ins Herz, und erschaut genau hin. Ist es nicht beruhigend, dass der Herrscher und Träger wichtiger Entscheidungen ausgewählt und geprüft wird.

So gesehen, macht es unser Jahresspruch dem Bibelleser doch nicht so einfach. Gott sieht dem ins Herz, der wenige Augenblicke später in den Krieg ziehen wird. Als Sieger wohlbemerkt! Auch das wäre noch nicht sonderlich erhebenswert, wäre da nicht die Situation, in der wir alle stecken. Alle Welt redet vom Krieg gegen den Irak, der unmittelbar bevorzustehen scheint. Im Krieg des Helden David geht es um die Befreiung von einer fremden Bedrohung und Herrschaft. Als diese abgewendet ist, hört König David nicht auf, Krieg zu führen. Am Ende hat er sich ein Großreich untertan gemacht, fremde Völker mit dem Schwert unter seine Herrschaft gebracht. Ob sie das gewollt haben? Ob sie sich gern unter die Herrschaft des fremden Königs aus Israel gefügt hatten? Kein Wort davon berichtet die Bibel.

Was bleibt zu hoffen? Dass Gott in unseren Herzen Frieden findet, wenn er in uns blickt! Und dass der Frieden in die Herzen derer zurückkehrt, die jetzt so mutig und patriotisch auf Krieg gesinnt sind.

Ihnen allen zum Abschied noch ein letztes Wort. Mein Lebensweg hat mich nach Sachsen verschlagen. Ich bedaure sehr, dass mein Predigttauftrag in Erfurt damit endet. Ihnen allen habe ich zu danken. Dafür, dass sie mich in geduldiger Nachsicht aufgenommen, meine Predigten ertragen und mir das gegeben haben, was ich in guter Erinnerung mitnehmen kann: Ihre offenen Worte und die Lust, über Gott und die Welt zu reden und zu streiten.

Bleiben Sie alle behütet,

Ihr Andreas Kunz.

GOTTESDIENSTE



Lukaskirche

Monatsspruch Februar: *Wir wissen, daß Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt.* (Römer 8,28)

16. Febr.	Septuagesimae	10.30 Uhr		<i>Sydow</i>
23. Febr.	Sexagesimae	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	<i>Deuerling</i>
16. März	Reminiscere	10.30 Uhr		<i>Deuerling</i>
23. März	Oculi	10.30 Uhr		<i>Fr. Kühn</i>
30. März	Laetare	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	<i>Sydow</i>

Gustav-Adolf-Gemeindezentrum

Monatsspruch März: *Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, von ihm kommt mir Hilfe.* (Psalm 62,2)

2. Febr.	4. So. n. Epiph.	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	<i>Sydow</i>
9. Febr.	1. So. n. Epiph.	10.30 Uhr	*	<i>Deuerling</i>
16. Febr.	Septuagesimae	9.15 Uhr		<i>Sydow</i>
23. Febr.	Sexagesimae	9.15 Uhr		<i>Deuerling</i>
2. März	Estomihi	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmal	<i>Sydow</i>
9. März	Invocavit	10.30 Uhr	*	<i>Dr. Winde</i>
16. März	Reminiscere	9.15 Uhr		<i>Deuerling</i>
23. März	Oculi	9.15 Uhr		<i>Fr. Kühn</i>
30. März	Laetare	9.15 Uhr		<i>Sydow</i>
6. April	Judica	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	<i>Deuerling</i>

* Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst

Senioren- und Pflegeheim "Haus am Wiesenhügel", Färberwaidweg 6

19. Febr.	Mittwoch	15.00 Uhr		<i>Sydow</i>
19. März	Mittwoch	15.00 Uhr		<i>Sydow</i>

„Altersgerechtes Wohnhaus“ (Klubraum, 4. Etg.), Singerstr.112/112a

10. Febr.	Montag	15.00 Uhr		<i>Deuerling</i>
17. März	Montag	15.00 Uhr		<i>Dr. Nuding</i>

UNSERE KREISE



Alleinstehendenkreis (Deuerling)

- Mittwoch 20.00 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: **19.02.**
Mittwoch 20.00 Uhr Wohnung A. Löbe, Domheimstr. 30: **12.03.**

Frauenkreis der Mitte (Sydow)

- Donnerstag 19.30 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: **27.02.**
Donnerstag 19.30 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: **27.03.**

Frauenhilfe Daberstedt (Deuerling)

- Montag 14.30 Uhr Gemeinderaum Melchendorfer Str. 72: **03.+17.02.**
Montag 14.30 Uhr Gemeinderaum Melchendorfer Str. 72: **17.03.**

Frauenkreis (Sydow)

- Donnerstag 20.00 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: Vorbereitung des Weltgebetstages mit Frauen aus der kath. Nikolausgemeinde. **20.02.**
Donnerstag 20.00 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: **20.03.**

Großmütterkreise (Sydow)

- Dienstag 14.30 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: An beiden Nachmittagen zu Gast: Christoph Sydow, zu Fragen, die alte Menschen betreffen: Welche Hilfen stehen mir zu? Wie kann ich eine gute Einrichtung für Senioren von einer weniger guten unterscheiden? u. v. Fragen mehr. **04.+18.02.**
Dienstag 14.30 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: Beide Kreise **04.03.**

Junge Gemeinde im Jugendraum des Gemeindezentrums

- montags 17.30 - 19.30 Uhr *Jüngere Junge Gemeinde* mit Chris Reichwald
donnerstags 18.30 – 20.30 Uhr *Ältere Junge Gemeinde* mit Chris Reichwald

Kindergottesdienst-Helferkreis (Petra Kühn)

- Mittwoch 20.00 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: **05.03.**

MUSIK IN UNSERER GEMEINDE



Kirchenmusik-Kreise im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum

dienstags	15.15 Uhr	Singen/Flötenspiel , Anfänger
	20.00 Uhr	Chor
mittwochs	15.30 Uhr	Blockflöten , mittlere Gruppe
	16.20 Uhr	Altblockflöte
	17.00 Uhr	Bläseranfänger/-innen
freitags	15.20 Uhr	Blockflöten , Fortgeschrittene
	16.00 Uhr	Kinderchor
	16.50 Uhr	Singen , Männerstimmen – Jugendliche
	17.25 Uhr	Blockflötenkreis
	18.30 Uhr	Blockflöten , Anfänger – Jugendliche

Konzerte im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum – Sonntagsmusiken

2. Febr. 16.00 Uhr Mit Musik und Tanz durch das Jahr
Ausführende: Tanzklassen der Erfurter Musikschule;
Leitung: Reinhild Weber-Harnisch
16. Febr. 16.00 Uhr **Konzert mit *Robb Johnson***
Liedermacher und Bluesgitarist
- Mit seinen Liedern, die durch viele Elemente des Blues geprägt sind, nimmt *Robb Johnson* seit Jahren einen unbestrittenen Platz unter den Liedermachern in Großbritannien ein. Seine Lieder zeichnen sich durch gesellschaftliches Engagement aus. Eine Vielzahl von Musikern haben seine Kreationen aufgenommen und variiert. Die Kritik bezeichnet seine eigenständigen Lieder als „prägnant, geistreich und klug, voller Kraft und dennoch feinfühlig“. Nach der begeistert aufgenommenen CD „Gentle Men“, veröffentlichte er die CD's „invisible people“ und „Lavender Blues“. Mit Miranda Sykes und Saskia Tomkins spielte er seine CD „21st century blues“ ein. „The triumph of hope over experience“ schloß sich daran an. Auftritte bei Festivals und Konzerttourneen führten ihn zum wiederholten Mal auch auf das europäische Festland.
- Wir danken der **Ev. Jugend** in Erfurt für die freundliche finanzielle Unterstützung, die erst diese Veranstaltung ermöglichte. Der Eintritt ist frei. Umeine angemessene Spende wird nach dem Konzert gebeten.*
09. März 16.00 Uhr **„Hommage an *Wyssotzki*“ – ein**
Liederspektakel mit Szenen mit dem Erfurter Liedermacher
Gerd Krambehr* (Gesang + Gitarre) und *Verena Fränzel
(Akkordeon)

In diesem Konzert werden Lieder des russischen Bardens Wladimir Wyssotzki zu hören sein. Als Huldigung (=Hommage) von W. W. singt Gerd Krambehr aber auch eigene Lieder. Immerhin hat er in seiner Künstlerlaufbahn inzwischen 500

Songs geschrieben. Bei Produktionen hat er dabei nach 1989 mit Wolf Biemann, Herbert Grönemeyer und „Die Fantastischen Vier“ zusammengearbeitet.
Der Eintritt ist frei. Um eine angemessene Spende wird gebeten.
*Wir danken der **Kulturdirektion Erfurt** für die finanzielle Ermöglichung dieses Konzertes.*

30. März 16.00 Uhr **Konzert mit *Almut Kirchner***
(Gesang/historische Harfe)

Die Sängerin und Harfenistin, die auch selbst komponiert, hat sich im Laufe ihrer musikalischen Ausbildung und Entwicklung spezialisiert auf das barocke Liedgut. Als Solistin sang sie fast alle nennenswerten Werke des Barock. Bei Andrew Lawrence King an der Akademie für Alte Musik in Bremen vervollkommnete sie ihr Spiel. Im Programm „**Anfechtung und Sehnsucht**“ erklingen Lieder aus der Zeit der Troubadoure, aus der Marienliedersammlung Alfonso del Sabias und der europäischen Renaissance, aber auch von Brahms bis zu Satie. Im Mittelpunkt des Konzertes stehen Werke des 13. – 16. Jahrhunderts.

Der Eintritt ist frei. Um eine angemessene Spende wird gebeten.
*Wir danken der **Apotheke am Dom**, Marktstr. 23-25, und dem **Schuhhaus Laage**, Anger 53, für die finanzielle Unterstützung bei diesem Konzert.*



KINDERARBEIT IN DER GEMEINDE

Christenlehrekreis im Kinderhaus am Drosselberg, Curiestr. 26, findet regelmäßig nach Absprache statt. Interessierte Kinder vom 1. bis 4. Schuljahr können die Termine bei Frau Kirsten oder Frau Dirksen unter Tel. 4233667 erfragen.

Christenlehre im Gemeindezentrum, Singerstr. 1, auf dem Herrenberg
 donnerstags Klasse 1 16.15 Uhr nach Absprache bei größerer
 Klassen (1) 2–4 15.15 Uhr [Teilnehmerzahl
 Klassen 5 – 6 17.00 Uhr

Kinderbibeltage in den Winterferien

Hallo, liebe Kinder, Ihr seid wieder herzlich zu den Kinderbibeltagen eingeladen. Sie finden vom 10.02. bis 13.02., jeweils von 10 – 15 Uhr im Gemeindezentrum, Singerstr. 1, statt. Diesmal führen wir ein Singspiel über Noah auf. Es wird euch gefallen. Weitere Informationen und Anmeldung im Gemeindebüro (§ 41 23 39), bei Herrn Kemmler (§



4222203) oder bei Frau Dill (§ 423 38 22).



EVANGELISCHES KINDERHAUS AM DROSSELBERG

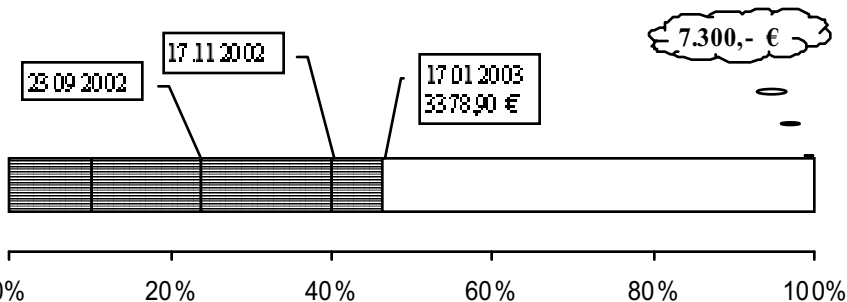
Begonnen hat das neue Jahr mit einem großen Morgenkreis aller Kinder des Hauses zum Fest der Heiligen Drei Könige. Dabei wurde die Geschichte des Weihnachtskreises als Stabpuppenspiel erzählt.

Einer langjährigen Tradition folgend nehmen auch in diesem Jahr wieder Kinder aus dem Kinderhaus mit einer Erzieherin an der Kinderbibelwoche teil. Dasauf die Sintflutgeschichte basierende Motto „Kinder unterm Regenbogen“ bietet verschiedenen Altersgruppen Beteiligungsmöglichkeiten.

Zwei Erzieherinnen unseres Kinderhauses, Frau Völz und Frau Meves, werden im März diesen Jahres den ersten Teil ihrer Langzeitfortbildung zur „Fachkraft für Situationsansatz“ mit einem Kolloquium abschließen. Wir wünschen beiden Mitarbeiterinnen viel Erfolg bei der bevorstehenden Prüfung! Alle Erzieherinnen sind intensiv an der Umsetzung der in der Fortbildung erworbenen Erkenntnisse beteiligt. Bildungsthemen werden nach gründlicher Beobachtung der Kinder auf unterschiedliche Weise geplant und vermittelt.

Im Februar beginnt für die Schulanfänger wieder ein Schwimmkurs mit dem Ehepaar Jung in der neu renovierten Schwimmhalle am Johannesplatz. Beide Schwimmlehrer haben schon mehrere Generationen von Kita-Kindern unseres Hauses die ersten Schritte zum freien Schwimmen vermittelt. Wir freuen uns, dass sie uns auch in ihrem wohlverdienten Ruhestand dabei noch unterstützen! Als neue Verwaltungskraft begrüßen wir in unserem Kinderhaus Frau Häuschen. Sie wird jeweils montags u.a. die Elternbeiträge ausrechnen und Kontakt zum Kirchlichen Verwaltungsamt halten.

Spendenkonto für die Restaurierung des Kirchenschiffs der Gustav-Adolf-Kirche



KINDERSEITE

Matthäus erzählt von einer besonderen Taufe

"Matthäus, Matthäus!" riefen die Kinder und bestürmten den hageren Mann, der gerade das Stadttor passiert hatte. "Shalom, Kinder, grüßte Matthäus. "Wo warst du so lange?", fragte Jakob, ein kleiner Junge mit neugierigen, fröhlichen Augen.

"Ich war in Jerusalem und bleibe jetzt ein paar Tage hier in meiner Heimatstadt." "Dann kannst du uns wieder etwas von Jesus erzählen, mit dem du zusammengewesen bist!", bat Ruth. Matthäus nickte, setzte sich auf einen Stein und die Kinder hookten sich in den Sand.

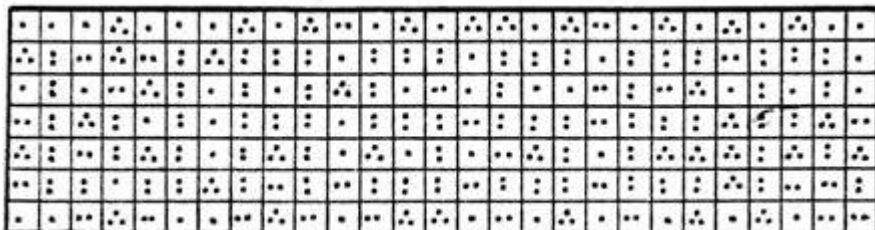
"Habt ihr schon einmal von Johannes gehört, dem Täufer?" Jakob schüttelte den Kopf. "Wer ist das?" Auch einer, der mit Jesus gegangen ist?" "Nein" antwortete Matthäus: "Johannes lebte vor einigen Jahren in der Wüste in der Nähe des Flusses Jordan. Oft kamen die Menschen, um seinen Predigten zuzuhören, obwohl er ihnen keine angenehmen Dinge sagte. Er sprach von ihren schlechten Taten und davon, dass sie Gottes Gebote nicht achteten."

"Ich weiß!", rief Jakob dazwischen. "Wir sollen unseren Nächsten lieben und ehrlich sein und Gott lieben und achten. Du weißt eine Menge, Jakob.", fuhr Matthäus fort. "Das sagte Johannes auch. Kehr um!", forderte er. "Lasst euch taufen, damit eure Sünden abgewaschen werden und ihr vorbereitet seid, wenn der Erlöser kommt. Viele Leute ließen sich im Jordan taufen."

"Und Jesus? War der auch dabei?" wollte Jonathan wissen. "Unterbrich doch den Matthäus nicht.", knurrte Jakob und knuffte Jonathan in die Seite. Matthäus lachte: "Na Jakob, wie ist das: Du sollst deinen Nächsten lieben?" Jakob wurde rot und senkte die Augen. Die Gebote kennen und sie halten ist eben doch zweierlei. "Erzählst du weiter?" drängelte Ruth. "Also, Johannes war wieder einmal am Jordan. Da war ein junger Mann aus Nazareth unter den Leuten, der wollte sich auch taufen lassen. Aber anstatt ihm seine Sünden vorzuhalten und ihn zur Umkehr zu ermahnen, sagte Johannes etwas ganz anderes: "Wie kann ich dich taufen? Ich bin viel geringer als du. Du müsstest mir meine Schuld vergeben und mich taufen!" Aber der fremde junge Mann antwortete: "Es ist



schon recht so. Taufe mich, denn ich will mich nicht über die anderen stellen." Johannes tauchte den jungen Mann ins Wasser. Und als er heraus stieg ans Ufer, riss der Himmel auf. Ein weißes Licht wie eine Taube kam herab und umhüllte den Mann. Eine Stimme sagte: "Das ist mein lieber Sohn, den ich liebe und den ich euch gesandt habe." "Wisst ihr, wer dieser Mann war?" "Jesus!" rief Jakob. "Das war Jesus!" Matthäus nickte. "Erzähl weiter! Was geschah dann?", drängelte nun Jonathan, aber Matthäus schüttelte den Kopf. "Morgen, Kinder. Morgen erzähl ich weiter. Jetzt muss ich mich erholen von meiner Reise."
(Matthäus 3, 13-17)



WEITERE GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

Am 7. März, um 20.00 Uhr im Großen Saal des Gemeindezentrums feiern wir den ökumenischen Weltgebetstag der Frauen. Der Gottesdienstablauf kommt in diesem Jahr aus dem Libanon. Wir werden vertraut gemacht mit dem Leben der Frauen dort. Wir versammeln uns im Gottesdienst unter dem Leitspruch: Heiliger Geist erfülle uns.

Ausstellung im Gemeindezentrum

„Rückkehr - reditus“ Ölbilder von Manuela Brendel

Eröffnung der Ausstellung ist am Freitag, 28. 02. 2003, um 20.00 Uhr.

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten unseres Gemeindebüros und vor und nach den Gottesdiensten anzusehen.

Offener Gemeindeabend im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum

19. März Mittwoch 20.00 Uhr

Über „**Die Erfurter Erstausgaben der Rechenbücher von Adam Ries**“ berichtet der Buchdruckermeister der Erfurter Gutenberg-Druckerei, Herr *Eugen Genske*, und dokumentiert seine Ausführungen mit von ihm zusammengestelltem Photomaterial.

Einladung zum Ökumen. Kirchentag 2003 in Berlin (28. 05. – 01. 06.)

Noch bis zum 05. 02. 2003 sind Anmeldungen für eine Gruppenfahrt unseres Ev. Kirchspiels Erfurt-Südost (Dauerteilnahme) zum Kirchentag 2003 möglich. Sie

können beim Gruppenleiter (Pfarrer Deuerling) oder über unser Gemeindebüro vorgenommen werden. Alles Wissenswerte – etwa über Teilnahmebedingungen, -kosten und Quartiere – finden Sie in der letzten Ausgabe der *Kirchen-Nachrichten* (Ausgabe Dez. 02/Jan. 03). Wenn Sie diese nicht mehr zur Hand haben, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Deuerling oder unser Gemeindebüro. Wer nicht mit dem eigenen Fahrzeug nach Berlin fahren will, kann an der Fahrt mit dem Sonderzug ab Erfurt (und zurück) für günstige 39,-- EUR teilnehmen. Dies muß bei der Anmeldung angegeben werden, da die Bestellung der Fahrkarten nur über den Gruppenleiter erfolgt.

Dankeschön

Wir danken der Firma *Frischgemüse Fischer*, Dittelstedt für die Bereitstellung von Äpfeln für die Familienchristvesper am Heiligen Abend 2002.

NACHRICHTEN AUS UNSERER GEMEINDE

Gemeindekirchenratswahl 2003

Am 18. Mai 2003 sind die stimmberechtigten Gemeindeglieder des Ev. Kirchspiels Erfurt-Südost aufgerufen, den neuen Gemeindekirchenrat (GKR) zu wählen. Die zwölf gewählten Kandidaten und drei Stellvertreter werden in den nächsten 4 ½ Jahren wesentlich über alle die Kirchengemeinde(n) betreffenden Angelegenheiten zu entscheiden haben. So ist das Amt des/der Ältesten sowohl mit Anerkennung als auch hoher Verantwortung verbunden. Wir möchten engagierte Gemeindeglieder ermutigen, sich zu einer Kandidatur für die bevorstehende Wahl zu entschließen und dies dem amtierenden Vorsitzenden, Herrn *Jürgen Messing*, Richard-Wagner-Straße 9, 99096 Erfurt, oder seinem Stellvertreter, Herrn Pfarrer *Deuerling*, anzuzeigen. Im Gespräch lässt sich dann noch das klären, was Sie an Fragen zu den Aufgaben und Verantwortlichkeiten des GKR'es haben. Der GKR trifft sich in der Regel einmal im Monat zu seiner Sitzung – meist am 1. Montag des Monats, von 19.30 Uhr – (max.) 22.00 Uhr.

Um Ihnen schon eine Übersicht über Verhandlungspunkte des GKR'es zu geben, nennen wir hier einige, die sich aus der Geschäftsordnung ergeben:

Verkündigung des Evangeliums, Vollzug der Taufe und Feiern des Abendmahls, altersgemäße Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Seelsorge, Gemeindediakonie, Förderung der Beziehungen zu anderen Kirchen und Gemeinschaften am Ort, Kontakte zu Nachbargemeinden und regionale Arbeit;



Verwaltung von Vermögen und Finanzen, Haushaltsplanung und –kontrolle, Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel; Bau- und Reparaturplanung, Restaurierungen, Personalangelegenheiten, einschl. Arbeitsverträgen und Dienstanweisungen; Gottesdienste, Besuchsdienst, Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit, Besetzung der Pfarrstelle(n), Dienstaufsicht über und Unterstützung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen der Gemeinde(n), Bestimmung freier Kollekten und Sammlungen, Raumnutzung und –ausstattung, Jahresbericht in der Gemeindeversammlung; Vertretung der Gemeinde(n) in allen Rechtsangelegenheiten und -geschäften, Auftragserteilung an Firmen. Der GKR bildet Ausschüsse für bestimmte Zuständigkeiten und Aufgaben unter Hinzuziehung fachberatender Gemeindeglieder.

Unserer Landeskirche, die Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, gehören derzeit etwa 600.000 Gemeindeglieder an. Davon engagieren sich 14.000 Älteste in 1.360 Gemeindegemeinschaften.

Die neue Gemeindegemeinschaft stellt sich vor – Frau Erika Häuschen

Leider hat Frau Löscher die Gemeinde aus privaten Gründen verlassen. Ihr Umzug in eine andere Stadt machte dies erforderlich. Aus diesem Grund suchte die Gemeinde eine neue Mitarbeiterin für das Gemeindegemeinschaftsbüro.

Mein Name ist Erika Häuschen. Ich bin fast 50 Jahre alt und wohne in Rohda. Im Jahr 1968 wurde ich konfirmiert und bin seit dem Mitglied der Thüringer Evangelischen Landeskirche. Seit 1972 bin ich mit meinem Ehemann Reinhard

Häuschen verheiratet. Er ist von Beruf Maurer. Wir haben zwei erwachsene Kinder. Mein Sohn ist 30 Jahre alt und wohnt in Erfurt. Meine Tochter ist 23 Jahre alt und wohnt in Frankfurt am Main.

Nach Abschluss der Mittleren Reife erlernte ich den Beruf „Facharbeiterin für Datenverarbeitungs- und Büromaschinen“. Nachdem ich diesen Beruf 10 Jahre ausgeübt hatte, absolvierte ich eine weitere Ausbildung zur Wirtschaftskauffrau. Im Jahre 1994 wurde der Betrieb geschlossen. In den letzten Jahren war ich als Disponentin, Kaufmännische Angestellte und Sachbearbeiterin im Rechnungswesen bei verschiedenen Arbeitgebern tätig.

Mein neues Aufgabengebiet ist eine Herausforderung, der ich mich stellen möchte. Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit allen Gemeindegemeinschaftsmitgliedern und allen Angestellten der Kirchengemeinde.



Dienstjubiläum von Pfarrer Deuerling

Am 2. Weihnachtsfeiertag des Jahres 1982 wurde Hans-Holger Deuerling in der Lukaskirche als Pfarrer für unser Kirchspiel eingeführt.

Nunmehr sind **20** ereignisreiche **Jahre** vergangen, und wir danken Pfarrer Deuerling für seinen Einsatz in unserem Kirchspiel. Wir wünschen ihm für seine Arbeit sowie persönlich weiterhin Gottes Segen und daß er neben dem mit der Gemeindegemeinschaft unweigerlich verbundenen Mühen, manchmal auch Ärger, noch viele angenehme und freudige Stunden haben möge.

Statistischer Rückblick auf das Jahr 2002

	<i>Melchendorf/Dittelstedt</i>	<i>Lukasgemeinde Daberstedt</i>
Gemeindeglieder der Taufen	3.040 15 davon 2 außerhalb	2
Konfirmation	22	
Jubelkonfirmation	27	
Hochzeiten	4 davon 1 außerhalb	1 außerhalb
Bestattungen	25 davon 4 außerhalb	8 davon 2 außerhalb

Die Junge Gemeinde der (inzwischen) Auswärtigen

Wir sind eine kleine Gruppe aus sieben jungen Leuten zwischen 18 und 21 Jahren um unseren Pfarrer Hans-Holger Deuerling. In dieser Zusammensetzung gibt es uns mittlerweile seit unserer Konfirmation im Jahr 1997. Dem seit damals existierenden „festen Kern“ haben sich mit den Jahren zwei weitere Mitglieder angeschlossen. Bis vor kurzem haben wir noch als „Junge Gemeinde für Ältere“ im Gemeindeblatt dieser Gemeinde gestanden, aber seitdem der Großteil von uns vor einigen Monaten mit dem Studium oder der Ausbildung begonnen hat, wurden unsere Treffen immer seltener und ließen sich nicht mehr wöchentlich veranstalten. Mittlerweile sind nur noch wenige in Erfurt, der große Rest ist überall in Deutschland verstreut. Doch trotz aller räumlichen Entfernungen stehen wir noch immer in Kontakt. Zum einen tauschen wir Gedanken und Neuigkeiten mittels eines vierteljährigen Rundbriefes aus, der demnächst auch auf der Gemeinde-Homepage (s. letzte Seite der *Kirchen-Nachrichten*) nachzulesen sein wird, und veröffentlichen Schriften zu aktuellen Themen. Zum anderen treffen wir uns an drei festen Terminen im Jahr. Ansonsten kommt es zu sporadischen Treffen über das Internet oder in Erfurt. Unsere Interessen liegen nicht nur in der Religion, sondern auch in der Politik, dem aktuellen Zeitgeschehen, anderen Religionen und Weltanschauungen, der Philosophie, Geschichte sowie den Naturwissenschaften. Vor allem unser Pfarrer, Herr Deuerling, ist hier ein bereichernder Gesprächspartner.

Wer sich für unsere Gruppe interessiert, der kann mit uns über das Internet in Kontakt treten. Direkter Ansprechpartner ist Pfarrer Deuerling. Die E-mailadresse der Gemeinde findet Ihr an anderer Stelle in diesem Gemeindeblatt. Über Herrn Deuerling erfährt jede(r) mehr über unsere kommenden Treffen, erhält weitere Informationen zu unserem Rundschreiben oder zu unserer Gruppe. Wir freuen uns über jeden Interessierten, egal welchen Alters, der unsere Runde mit seinen Ideen bereichert.

Christiane Fischer

ÜBRIGENS.....

- begeht Erfurt in diesem Jahr ein **Meister -Eckhart -Gedenken** . „Wege zu Meister Eckhart – Mystiker, Theologe, Europäer“ erinnert mit unzähligen Veranstaltungen daran, dass der ca. 1260 in Hochheim bei Gotha geborene, spätere Dominikanermönch und –prior des Erfurter Predigerklosters vor **700 Jahren** (1303) von Paris nach Erfurt zurückkehrte, um hier zum Provinzial für die neue Provinz Saxonien seines Ordens gewählt zu werden. Informationen zu Veranstaltungen finden Sie auf Handzetteln und in der lokalen Presse.
- bedauern wir, dass es beim Austragen der Einladungen zu den Adventsfeiern in einigen Fällen zu einer verspäteten Zustellung der Briefe kam, weil eine Austrägerin die Briefe nicht rechtzeitig verteilt hat und einige Briefe bei der falschen Zustellerin landeten. Wir bitten die Betroffenen deshalb um Nachsicht
- wird im **Jahr der Bibel 2003** vom 04.-08. Juni auf dem Domplatz in Erfurt die 100 m²-**Bibelbox** stehen. Der blaue Würfel bringt in einer Erlebnis-Bibelausstellung zehn biblische Personen nahe und ist geöffnet von 10.00-22.00 Uhr. Die Verantwortung für das Projekt liegt in ökumenischer Trägerschaft. In Vorbereitung darauf finden in den Räumen der Ev. Studentengemeinde, Allerheiligenstr. 15, jeweils am vorletzten Donnerstag, ab 19.00 Uhr, **Bibelgesprächsabende** statt, die sich mit den vorzustellenden biblischen Personen auseinandersetzen. Für die **Aufsicht (und Führungen)** in der Bibelbox werden aus den Kirchgemeinden dringend **Helfer/-innen** gesucht. Wer zur Hilfe bereit ist, gebe bitte unserem Gemeindebüro Bescheid. **Spenden** für das aufwendige Projekt können überwiesen werden an *Ev. Kirchenkreis Erfurt, Konto 800 15 10 bei der Kreditgenossenschaft Eisenach (BLZ: 820 608 00) unter dem Verwendungszweck „RT 1 – Bibelbox“*. Faltblätter mit weiteren Informationen finden Sie in Ihrer Kirchgemeinde.
- **sammeln** wir in der Gemeinde weiterhin noch postfrische **Briefmarken** mit DM- bzw. Pfennig-Nennwert für die Aktion „Brot für die Welt“.

UNSER POSTKASTEN

Unser Gemeindeglied, Frau *Chr. Kreitel*, schrieb uns zur letzten Ausgabe der *Kirchen-Nachrichten*:

*Endlich möchte ich mich auch einmal bei Ihnen „melden“. Jedesmal, wenn ich die Kirchen-Nachrichten im Briefkasten entdecke, freue ich mich und bin sehr auf das Neue gespannt. Im aktuellen Heft sah ich u. a. auch die beiden Rezeptvorschläge für die Weihnachtsbäckerei. Da ich mir eh vorgenommen hatte, zur Adventszeit etwas Schönes zu backen, kam mir das Rezept der **feinen Lebkuchen** wie*

gerufen. – Und vor allem so schön unkompliziert, trotz der guten Zutaten! Die Gebäckmasse war sehr ergiebig; es entstanden viele leckere Lebkuchen. Vielen Dank für die tolle Idee! Auch diesen Beitrag der Kirchen-Nachrichten finde ich gut, neben den vielen guten Worten, den Ankündigungen und dem großen Angebot an Möglichkeiten hier.

(Wenn Sie sich auch einmal zu Wort melden möchten, zögern Sie nicht. Die Redaktion freut sich in jedem Fall über Ihre Zuschrift.)

Kirchenlexikon: Lesungen – Lektor(-en)

Im Gottesdienst können ein oder zwei Lesungen erfolgen: die *Epistel-* (Brief-) und/oder die *Evangeliumslesung*. (Die mögliche dritte L. aus dem Alten Testament wird heute nur noch selten vorgenommen.) Während die *E.-lesung* (von lat. *epistula* = Brief) einen Textabschnitt (griech.: *Perikope*) aus den neutestamentlichen Briefen, der Apostelgeschichte (Acta) oder der Offenbarung zu Gehör bringt, ist die *Evang.-lesung* einem Abschnitt aus einem der vier Evangelien des Neuen Testaments gewidmet. In einem *Lektionar* (*Perikopenbuch*) sind die sonntäglichen Textabschnitte zusammengestellt. In unserer Gemeinde lesen wir entweder

die Epistel oder das Evangelium des jeweiligen Sonn- oder Feiertages. Die „zweite“ Lesung ist bei uns der Predigttext des Tages. Die *Epistellesung* wird mit dem Hallelujavers – meist ein Psalmwort – abgeschlossen, woraufhin die Gemeinde mit dem dreimal gesungenen Halleluja antwortet (nicht in der Passionszeit und an Bußtagen). Nach Ankündigung der *Evang.-lesung* singt die Gemeinde: *Ehr sei dir, o Herr*. Zum Abschluß der *Evang.-lesung* antwortet die Gemeinde singend: *Lob sei dir, o Christe*. Wenn nicht der/die Pfarrer/-in die Lesung selbst vornimmt, übernimmt sie ein(e) ehrenamtliche(r) *Lektor(in)*, ein(e) *Vorleser(in)*, von lat. *legere* = *lesen*. Angesichts von Pfarrstellenreduzierungen werden in unserer Landeskirche zunehmend *Lektoren* ausgebildet, die als Laien, also Nicht-Amtsträger, mit der Wortverkündigung beauftragt werden, so dass sie selbständig (Lese-)Gottesdienste halten können, ohne allerdings die Sakramente (Taufe und Abendmahl) zu spenden. Als Hilfe für die *Lektoren* werden Lesepredigten verlegt, die sie benutzen und bearbeiten können. Schon die christlichen Gemeinden der ersten Jahrhunderte setzten geeignete und geachtete Gemeindeglieder in den Gottesdiensten zu Lesungen ein. Als auch die Pfarrer in Kriegszeiten an die Front mussten, übernahmen *Lektoren* deren Aufgaben im Gottesdienst in der Verkündigung. Der *Lektorendienst* ist eine besondere Form des protestantischen „Priestertums aller Gläubigen“ und Ausdruck des Reichtums der vielerlei Gaben, die Gott seiner Gemeinde gibt (vgl. 1. Kor. 12,4-11). Im KFU (Kirchlicher Fernunterricht) werden Laien nach mehrjähriger Ausbildung in Wochenendseminaren zur freien Wortverkündigung zugerüstet. Als Prädikanten können sie selber Predigten verfassen und (nach einer Ordination) selbständig Dienst in Gemeinden übernehmen.

(Wer Interesse hat an einer *Lektorenausbildung* oder am *Besuch des KFU*, frage bitte in der Gemeinde nach dem Beginn entsprechender Kurse nach.)

Jochen Klepper – ein Lebensbild zum 100. Geburtstag des Dichters

Er gehört zweifellos zu den großen und bedeutsamsten Liederdichtern deutschen Kirchenliedgutes – der Pfarrerssohn Jochen Klepper, der am 22. März 2003 100 Jahre alt geworden wäre. Zwölf seiner Lieder haben inzwischen Aufnahme in unser Evangelisches Gesangbuch gefunden. Die Melodien zu den Liedern stammen zumeist von Komponisten, die die Kleppertexte zu einer Zeit vertont haben, als der Dichter schon vor Jahren oder Jahrzehnten verstorben war. Der Dichter selbst nahm sich in der Nacht vom 10. auf den 11. Dezember 1942 mit seiner jüdischen Frau Hanni und seiner Tochter Renate das Leben. Seine Tochter Brigitte konnte 1939 über Schweden nach England emigrieren.



Der Versuch, auch die Tochter Renate ausreisen zu lassen, misslingt, obwohl Klepper deshalb sogar zu einem persönlichen Gespräch mit einem Bittgesuch bei Adolf Eichmann vorgelassen wird. Um den drohenden Abtransport seiner Frau und Tochter in ein KZ zu vermeiden, wählt Jochen Klepper mit den Seinen den Freitod. Wie schreibt Klepper in sein Tagebuch: „Ohne Gott bin ich ein Fisch am Strand, ohne Gott ein Tropfen in der Glut, ohne Gott bin ich ein Grasim Sand und ein Vogel, dessen Schwinge ruht. Wenn mich Gott bei meinem Namen ruft, bin ich Wasser, Feuer, Erde, Luft.“

Jochen Klepper wurde als das mittlere Kind des Pfarrehepaars Klepper am 22. 03. 1903 in Beuthen, Kreis Glogau, geboren. Zwei Schwestern waren schon da, und zwei Brüder sollten ihm noch folgen. Nach dem Schulbesuch studiert Klepper in Erlangen und Breslau Theologie, wobei ihn Rudolf Herrmann in die Gedankenwelt Martin Luthers einführt. Er beendet aber das Studium nicht mit dem Lizentiat und entscheidet sich statt dessen, als freier Journalist und Schriftsteller tätig zu werden. Beim evangelischen Presseverband in Breslau lernt er seinen künftigen Verleger Kurt Ihlenfeld kennen. Zunächst macht er sich mit Rundfunkbeiträgen einen Namen. Seine einzige Predigt hält Jochen Klepper am 30. Januar 1931 anstelle seines erkrankten Vaters. Noch in diesem Jahr siedelt er nach Berlin über.

Am 28. März 1931 heiratet Jochen Klepper die Jüdin Hanni Stein. Im Juni 1933 wird er unter nationalsozialistischem Druck als Mitarbeiter der „Funkstunde“ entlassen. Ergebnis selbständiger literarischer Arbeit ist sein erster Roman „Der Kahn der fröhlichen Leute“, mit dem er sofort Erfolg hat und der, obwohl ihn die NS-„Reichsschrifttumskammer“ noch 1937 als „zersetzend“ und „unerwünscht“ deklariert, wegen der Nachfrage weiter im Handel bleibt. Durch den Kontakt zu dem gleichaltrigen Schriftsteller Reinhold Schneider in Potsdam, dessen gegen die NS-Ideologie gerichtete Geschichtsstudie „Die Hohenzollern“ 1933 erschienen war und umgehend verboten wurde, wird Jochen Klepper zu seinem Roman „Der Vater. Der Roman des Soldatenkönigs“ angeregt, der 1937 erschien und als sein Hauptwerk gilt. Der Roman wird je nach politischer Anschauung der Leser sehr unterschiedlich beurteilt.

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe)



FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

Taufen

„Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden.“ (Markus 1,6)
Justin Rose am 26.12.02 in der Gustav-Adolf-Kirche

Beerdigungen

„Der Tod ist verschlungen in den Sieg.“ (1. Kor. 15,55)

Karin Becke	61 Jahre	Helene Gloger	95 Jahre
Werner Goziewski	72 Jahre	Karin Juhr	56 Jahre
Willy Lassak	82 Jahre	Erna Niefert	90 Jahre
Hildegard Noeller	94 Jahre	Manfred Schmidt	92 Jahre
Else Sikora	102 Jahre		

BÜRO - ANSCHRIFTEN - BANK ...



Öffnungszeiten des Gemeindebüros Singerstraße 1

Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

Tel./Fax: 412339

Anschriften der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Pfarrerin S. Sydow, Singerstraße 1, 99099 Erfurt, Tel.: 4221149

Sprechzeit: dienstags von 9 - 11 Uhr im Gemeindebüro persönlich und telefonisch für Sie zu erreichen. Weitere Möglichkeiten können persönlich mit mir abgesprochen werden, zudem erwartet Sie bei mir der Anrufbeantworter.

Pfarrer H.-H. Deuerling, Dornheimstraße 22, 99099 Erfurt, Tel. 4222514

Sprechzeit: Dienstag, 10.30 - 12.00 Uhr im Gemeindezentrum

(ansonsten nach telephonischer Vereinbarung)

Kantor Kemmler, Am Schießstand 39, 99102 Erf.-Niedemissa, Tel. 4222203

Jugendmitarbeiterin C. Reichwald, Allerheiligenstr. 15, 99084 Erfurt, Tel. 6430479

Homepage-Adresse : <http://www.erfurt-kirche.de>

E-Mail - Adresse : suedost@erfurt-kirche.de

Bankverbindung des Ev. Kirchspiels Erfurt -Südost:

Bank für Kirche und Diakonie (BLZ: 35 060 190); Empfänger: KVA Erfurt;

Ko.-Nr.: 1 565 609 013; Verwendungszweck: Ev. Kirchspiel Erfurt-Südost oder RT 14 - bei Geldspenden für das Patenkind bitte noch zusätzlich "Patenkind"

Zuständigkeitsbereiche unserer PfarrerInnen

Pfarrer Deuerling: Daberstedt, Kleiner Herrenberg, Dornheimstraße, Heyderstraße, Tungerstraße, Dittelstedt, Postsiedlung, Stielerstraße

PfarrerIn Sydow: Melchendorf, Hermann-Brill-Straße, Singerstraße, Emma-Ihrer-Straße, Wilhelm-Wolff-Straße, Wiesenhügel, Drosselberg, Georg-Weerth-Str.

Unser Kindergarten Evangelisches Kinderhaus am Drosselberg

Curiestraße 26, 99097 Erfurt, Tel.: 42 33 667 (auch Fax)

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 6.00 - 17.30 Uhr

Leiterin: Frau A. Kirsten, Sprechzeit: jeden 1. Mo. des Monats, 15.00 - 17.00 Uhr

Die *Kirchen-Nachrichten* erscheinen alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindegemeinderates des Evangelischen Kirchspiels Erfurt-Südost.

Wenn Sie sich in unseren "Kirchen-Nachrichten" einmal zu Wort melden möchten, um Anregungen, Meinungen, Kritik loszuwerden, schreiben Sie an:

Dr. Rolf Gräbner, Clausewitzstr. 2, 99099 Erfurt (e-mail: rolf.graebner@gmx.de)

oder an unser Gemeindebüro, Fax-Nr.: 412339.

Die dann wiedergegebenen Ansichten müssen nicht zwangsläufig mit denen der Redaktion bzw. des Gemeindegemeinderates übereinstimmen.